

Rare Book
QK 495
.F50
R46
1900
3. bd.

XENIA ORCHIDACEA.

BEITRÄGE

ZUR

KENNTNISS DER ORCHIDEEN

VON

HEINRICH GUSTAV REICHENBACH FIL.

FORTGESETZT DURCH

F. KRÄNZLIN.

DRITTER BAND.

MIT EINEM GENERALREGISTER ZU BAND I—III.



MO. BOT. GARDEN
1910

LEIPZIG:

F. A. BROCKHAUS.

1900.



Cypripedium Roebeleni. Rehb. f.

del. K. Weber

Reichenbach hat bekanntlich eine Anzahl Lindley'scher *Spathoglottis* von dieser Gattung getrennt und zu *Pachystoma* gezogen u. a. *Sp. ixioides* Lindl. (= *Pachystoma Josephi* Rehb. fil.). Ich habe bisher keine *Pachystoma* lebend untersuchen können und bin daher ungewiss betreffs der Stellung mancher dieser Arten. Sollte die Auffassung Pfitzer's, die sich in der Hauptsache mit der von Reichenbach deckt, allgemeine Geltung erhalten, so wären die oben aufgezählten Arten der augenblickliche Bestand dieser Gattung; es wäre dann auch *Spathoglottis Hollrungii* Kränzlin (*Flora von Kaiser Wilhelms-Land*, S. 33) fürderhin *Pachystoma Hollrungii* Kränzlin zu nennen.

Tafel 264. Habitusbild. 1. Labellum ausgebreitet. 2. Säule von der Seite (beides in natürlicher Grösse). 3. Die Pollenmassen aus einer Hälfte der Anthere (vergrössert).

Tafel 265.

Cypripedium Roebeleni Rehb. fil.

Sepalo dorsali ovato acuto apice ipso obtusato, lateralibus late ovatis apice subbilobis, labellum excedentibus; petalis e basi paulo latiore angustatis linearibus quater v. quinquies tortis, omnibus dorso et marginibus pilosis, sepalis basin versus margine barbatis; labello circuitu oblongo antice rotundato orificio angusto; staminodio bicornuto, apice minutissimo interposito. — Folia linearia ad 30 cm longa apice inaequaliter biloba. Scapus folia non multum excedens ad 50 cm altus a basi flores usque densissime villosus. Racemus pauciflorus subfractiflexus, bractee ovatae acutae pedicellos (nec ovaria) aequantes. Sepalum dorsale 5 superius 3,5 cm longum, sepala inferiora paulo longiora, pallidum lineis purpureis 5 majoribus interpositisque minoribus decorum inferiora basi punctulata; petala 42—45 cm longa angustissima flavida purpureo-suffusa, staminodium muricatum non marmoratum.

Cypripedium Roebeleni Rehb. fil. *Gard. Chron.* 1883 (XX), II 684. — *Manual of Orchidac. Plants*, *Cypripedium*, p. 42 sub *C. philippinensi* Rehb. fil.

Eine der seltneren und schöneren Arten von *Cypripedien* aus der nordöstlichsten der Domänen dieser Gattung, den Philippinen. Es war schon von Reichenbach als unwahrscheinlich hingestellt worden, dass diese Art identisch sei mit dem im „*Botanical Magazine*“ sehr gut abgebildeten *Cypripedium philippinense* Rehb. fil. (*C. laevigatum* Batem.), und die beigegebene Abbildung zeigt in der That eine ganz andre Pflanze. *C. Roebeleni* ist in allen Theilen kleiner, schlanker, stärker behaart und lebhafter gefärbt als *C. philippinense*, die Petalen sind fast ebensolang als bei dieser Art, also relativ länger, stärker gedreht und an ihrem obern Theil in ähnlicher Weise wie bei *Cypripedium barbatum* mit Haarbüscheln besetzt. Letzteres Merkmal ist bei *C. philippinense* weit weniger entwickelt. Das *Staminodium* ist bei *C. philippinense* mit der eigenthümlichen Marmorirung gezeichnet, die sich bei vielen *Cypripedien* findet; bei *C. Roebeleni* ist es mit starken Wärzchen besetzt. Dazu kommt, dass *C. Roebeleni* in einem andern Theil der Philippinen und nicht in Gesellschaft von *Cypripedium laevigatum* gefunden wurde (in welchem, ist Geschäftsgeheimniss der Firma Sander & Co. geblieben) und dass es dort unter ganz andern Bedingungen vorkommt als jene Art. Jedenfalls ist es viel seltner. Es wächst auf den äussersten Enden niedriger Aeste, die sich über den Wasserspiegel neigen, so tief, dass die Wurzeln in das darunter fliessende Wasser tauchen. — Ich verdanke die hier mitgetheilte Abbildung Herrn Obergärtner Fr. Weber zu Spindlersfeld, Coepenick, der die Pflanze von F. Sander & Co., St.-Albans, erwarb.

Tafel 265. Habitusbild in halber natürlicher Grösse, darüber eine Blüte in natürl. Grösse.